

Heimtier Journal

**Gemeinsames
Vergnügen**

Der hundegerechte Garten

Ausgebüxt

Langohren allein unterwegs

Hart im nehmen

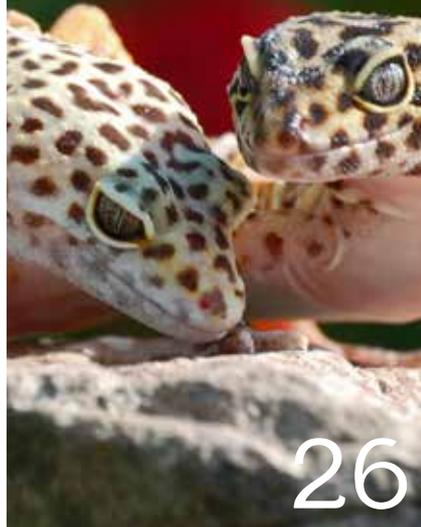
Katzen leiden stumm

MINUTECHEN UND WASSERBECKEN

Wasserlandschaften im
Kleinstformat

Von Ihrem Zoofachgeschäft für Sie abonniert

Für unsere Stammkunden
KOSTENLOS



Hier finden Sie den
Zoofachmarkt in Ihrer Nähe
www.zookauf.de/haendler/



Inhalt

REPORT

- 16 Eine Palette unterschiedlicher Töne
Die Sprache der Meerschweinchen
- 26 Schritt für Schritt in die Praxis
Terrarienkunde

PORTRÄT

- 4 Es geht auch eine Nummer kleiner
Mini-Wassergärten
- 14 Eine feste Größe in der Region
Treffpunkt Zoo feiert Geburtstag

HALTUNG

- 12 Gefahren hinter dem Haus
Der hundegerechte Garten
- 18 Ausgebüxt
Kaninchen auf der Flucht
- 24 Zeigt her eure Füßchen...
Krallen- und Schnabelpflege bei Sittichen

GESUNDHEIT/ERNÄHRUNG

- 8 Leckeres aus der Natur
Frisches Grün für Haustiere
- 10 Katzen leiden stumm
Gesundheitsprobleme bei Katzen
- 13 Frag den Tierarzt
Dr. Spangenberg beantwortet
Leserfragen
- 25 Zähneputzen à-la-Katz
Katzenzähne richtig pflegen

SERVICE/NEWS

- 6 Im Blickpunkt...
Pflanzen für den Minitteich
- 17 Heimtierfutter auf dem Prüfstand
FutterTest von Hanseaten Nature Stixx für Kaninchen
- 20 Licht an, Licht aus!
Tageszeiten im Aquarium
- 22 Der Hundehalter in spé
Was kostet ein Vierbeiner?

RUBRIKEN

- 7 Neu im Regal
- 28 Kleinanzeigen
- 30 Schwedenrätsel
- 30 Vorschau





Wissenswertes

- Wer seinen Traum vom kleinen Wassergarten auf der Terrasse oder dem Balkon verwirklichen möchte, muss sich vorab über die maximale Tragkraft informieren, denn das Gewicht einer vollen Wanne mit Wasser ist nicht zu unterschätzen.
- Ist der geeignete Behälter für den Miniteich nicht wasserdicht, hilft ein Kunststoffeinsatz oder das Verkleiden mit spezieller Teichfolie aus dem Zoofachmarkt.
- Es empfiehlt sich eine Mindesthöhe der geeigneten Gefäße von 10 cm, da es der Höhe der im Sumpfbereich der Teiche wachsenden Wasserpflanzen entspricht.
- Die Bepflanzung richtet sich nach der Größe des Miniteichs. Da viele Wasserpflanzen sehr wüchsig sind, ist eine überlegte Pflanzenauswahl wichtig.
- Auf die Haltung von Fischen sollte in dieser kleinen Wasserwelt verzichtet werden, da dies nicht dem Lebensraum der Tiere entspricht.

Es geht auch eine Nummer kleiner

Es ist das Element, was die Sinne beruhigt, was erfrischt, was einfach gut tut: Wasser im Garten ist eine echte Bereicherung und mit einem Gartenteich – ob mediterran, naturnah oder verspielt – holt man sich ein Stück unverfälschte Lebendigkeit nach Hause. Auch in kleineren Gärten muss man auf dieses ideale Biotop nicht verzichten.

Alte Steintröge, Quellsteine, glasierte Keramikkübel und andere wasserdichte Holz- oder Kunststoffschalen: die Auswahl ist enorm und der Phantasie sind bei der Gestaltung des Beckens kaum Grenzen gesetzt. Ab einer Mindestdtiefe von 10 Zentimeter eignen sich all diese Gefäße für einen Miniateich in kleinen Gärten, auf dem Balkon oder der Terrasse. Doch wichtig ist, neben der sorgfältigen Platzierung, die Dichte der Gefäße. So dürfen sie keine Stoffe ans Wasser abgeben, die Pflanzen oder Tieren schaden können, daher ist bei

Metallgefäßen Vorsicht geboten, denn manche Metalle oxidieren bei Kontakt mit Wasser.

Anlegen des Teiches

Wie auch bei seinen großen Vertretern, spielt die Standortfrage bei den Miniteichen eine entscheidende Rolle. So benötigt das Kleinbiotop ca. sechs Stunden Sonne am Tag, sollte aber ab der heißen Mittagssonne geschützt im Halbschatten oder Schatten liegen. Ist das ideale Plätzchen und der Wunschbottich gefunden, kann die

Verwirklichung der Mini-Oase losgehen. Und es braucht nicht viel an Zubehör: passende Wasserpflanzen, Pflanzkörbe, Kiesel- und Ziegelsteine, und je nach Geschmack eine kleine Teichpumpe oder ein Wasserspiel – fertig ist der Materialaufwand.

Pflanzen einsetzen

Für Abwechslung im Miniteich sorgen Gewächse unterschiedlicher Höhe. Es empfiehlt sich eine Auswahl an Pflanzen der Flachwasserzone, denn sie fühlen sich am wohlsten in einer Was-



Gewinnen Sie jetzt einen Trendy Miniteich von Velda.
Weitere Infos auf Seite 7 und 30!

Tipps vom Experten

Es ist gar nicht so schwer, kleine Becken und Minitaiche selbst zu bauen, anzulegen, zu bepflanzen und zu pflegen. Im Ratgeber „Miniwassergärten“ erläutern die Autoren Alice Thinschmidt und Daniel Böswirth, wie sich der Traum einer Wasserwelt auch auf kleinstem Raum verwirklichen lässt.

Miniwassergärten

Gestalten Pflanzen Pflegen
80 Seiten
7,99 Euro
ISBN: 978-3-440-13458-0



sertiefe zwischen 10 und 30 Zentimeter. Für ein erfolgreiches Gedeihen ist es enorm wichtig, dass die bevorzugte Wasserstandhöhe der jeweiligen Wasserpflanzen berücksichtigt wird. Mithilfe der Ziegelsteine können die passenden Wasserhöhen für die Wunschkpflanzen erreicht werden. Die Wasserpflanzen werden in spezielle Pflanzkörbe eingesetzt, anschließend folgt eine Schicht Kieselsteine, mit der das Gefäß aufgefüllt wird. Sie dienen zum Beschweren der Pflanzen und verhindern ein Ausschwemmen der Erde im Wasser. Im Anschluss erfolgt das langsame Einlassen des Wassers.

Geeignetes Wasser

Zum Befüllen des Teiches verwendet man am besten kalkarmes, weiches Regenwasser oder Leitungswasser mit einem pH-Wert von 6 – 6,5. Mithilfe von Teststäbchen, die im Zoofachhandel erhältlich sind, lässt sich der genaue Säuregehalt des Wassers ermitteln.

Stimmungsvoll in Szene gesetzt

Egal ob, Unterwasser- oder Punktstrahler, ob Wasserspiel, Steinfigur oder einfach die schlichte Steinlaterne im Kerzenschein, mit den richtigen Accessoires werden die kleinen Oasen zu einem echten Blickfang! 🐾



Im Blickpunkt

Pflanzen für den Minitaich

Attraktive Schönheiten

Um Abwechslung in die kleine Naturoase zu bringen, können für den Teich Gewächse unterschiedlicher Höhe eingebracht werden. Damit das Biotop allerdings nicht überwuchert, sind kleinbleibende Wasserpflanzen ideal.

Sumpfpflanzen

Von ständig feuchter Erde bis zu 10 cm Überflutung reichen die Bedingungen, unter denen sich Sumpfpflanzen wohlfühlen. Allerdings gilt: je kleiner die Gefäße, desto weniger lassen sich unterschiedliche Wassertiefen realisieren – Sumpfbeete sind hier eine Alternative.

Sumpfdotterblume

Caltha palustris
Wasserstand: 0 bis 5 cm
Wuchshöhe: 20 bis 30 cm
Blüte: Goldgelbe Blüten
ab März bis spätestens Mai
Verwendung: Minitaiche, Sumpfbeete, Schalen

Blutweiderich

Lythrum salicaria
Wasserstand: 0 bis 10 cm
Wuchshöhe: 70 bis 150 cm
Blüte: purpurrosa Blüten
ab dem Sommer
Verwendung: Minitaiche, Sumpfbeete

Klein & Fein

Für Minitaiche gibt es ein kleines aber feines Sortiment an Zwergseerosen

Zwergseerose „Baby Red“

Nymphaea „Baby Red“
Wasserstand: 15 bis 30 cm
Wuchs: glattrandige Blätter mit 10 bis 30 cm Durchmesser
Blüte: rote Blüte ab Juni bis September
Verwendung: Minitaiche

Unterwasser- & Schwimmblattpflanzen

Schwimmende Blätter, am Grund verwurzelt oder vom Bodensubstrat unabhängig, sind unverzichtbar und sorgen für gute Wasserqualität.

Krebsschere

Stratiotes aloides
Wasserstand: ab 30 cm
Wuchshöhe: 10 bis 20 cm
Blüte: weiße Blüte mit gelber Mitte ab Mai bis Juli
Verwendung: Minitaiche

Pflanzen für flaches Wasser

In etwas tieferes Wasser zwischen 10 und 30 cm gedeihen schöne Sommerblüher.

Schwanenblume

Butomus umbellatus
Wasserstand: 20 bis 30 cm
Wuchshöhe: 50 bis 100 cm
Blüte: rosafarbene Blüten
ab Juni bis August
Verwendung: Minitaiche

Tannenwedel

Hippuris vulgaris
Wasserstand: 10 bis 30 cm
Wuchshöhe: 30 bis 40 cm
Blüte: rötliche Blüten ab Juni bis August
Verwendung: Minitaiche bei regelmäßiger Dezimierung

... und noch viele mehr, wie:

Zwergrohrkolben, Sumpfschwertlilie, Wassersalat, Schwimmfarn, Wasserhyazinthe, Pfeilkraut, Laichkraut oder Wasserpest sind weitere ideale Teichpflanzen.



Frisches Grün für Haustiere

Leckeres aus der Natur

Endlich Frühling, die Natur erwacht zu neuem Leben. Blitzschnell verwandelt sich alles in saftiges Grün und leuchtende Farben. Nun können Sie Ihre Vierbeiner mit den ersten Vitaminen aus Garten, Feld und Flur verwöhnen.

Nach einem langen Winter darf die Umstellung unserer Haustiere auf frisches Grün von draußen nur langsam und in kleinen Portionen erfolgen, ansonsten kann es schnell zu Verdauungsstörungen kommen. Doch nicht jede Futterpflanze ist für jedes Tier geeignet.

Unterschiedliche Ernährungsansprüche

So ist beispielsweise Löwenzahn für Meerschweinchen, Kaninchen und Hamster, aber auch für Schildkröten ein begehrter und sehr gesunder Vita-

minspender. Chinchillas hingegen vertragen Löwenzahn und andere Kräuter nur in getrockneter Form. Da Chins ursprünglich in den Anden, also in sehr kargen, vegetationsarmen Gegenden leben und sich dort nur von trockenen Gräsern, Kräutern, Zweigen und Blättern ernähren, ist ihr Verdauungstrakt nicht auf frisches Grünfutter eingestellt. Trotzdem sollten sie auch getrocknete Kräuter nur gelegentlich und in kleinen Portionen bekommen. Ähnliche Ernährungsansprüche haben Degus: Auch ihr Verdauungssystem ist auf eher karge

Nahrung eingestellt. Ab und zu ein paar frische Gräser, Kräuter oder Zweige sind hier aber durchaus erlaubt.

Kanarienvögel, Wellensittiche und Zebrafinken lieben nicht nur die jungen Löwenzahnblätter, sondern beknabbern selbst die gelben Blütenköpfe gerne. Wie der Name bereits sagt, ist die Vogelmie-re für Vögel ein gesunder Leckerbissen, außerdem Hirtentäschelkraut, Rispengras und Gänseblümchen. Zartes Wiesengras, Spitz- und Breitwegerich sowie Sauerampfer, junge Brennnesseln und

Kamille sind für Mümmelmann, Meerli & Co. wertvolles Frischfutter. Verfüttern Sie Klee dagegen nur in kleinen Mengen, da er blähend wirkt.

Frisches Getreide

Natürlich dürfen nur unbehandelte Halme gegeben werden, daher empfiehlt es sich, selbst etwas im eigenen Garten anzubauen oder in einem Blumentopf auf Balkon oder Fensterbank austreiben zu lassen. Sind Sie stolzer Gartenbesitzer, können Sie ein extra Haustierbeet anlegen, in das Sie neben Gemüsearten wie Karotten, Sellerie, Fenchel, Chicoree, Spinat oder Feldsalat auch Kräuter wie Petersilie, Dill, Liebstöckel, Kerbel oder Salbei pflanzen. Bei Eigenanbau gehen Sie grundsätzlich auf Nummer sicher, Ihrem Tier nur unbehandelte Pflanzen zu verfüttern.

Gemüse- und Kräuterbeet

Auch Hunde profitieren von Gemüsesorten wie Karotten, Salat, Sellerie oder Spinat und bereichern ihren Speiseplan mit wertvollen Vitaminen und Mineralstoffen, verschiedene Kräuter sind sehr gut für den Stoffwechsel. Eine Kräutermischung aus Löwen-

zahn, Birkenblättern, Brennnessel und Ackerschachtelhalm, die über das Futter gestreut wird, unterstützt zudem von innen her den frühjährlichen Haarwechsel.

Großer Knabberspaß

Frische, ungespritzte Obstbaum-, Haselnuss- oder Weidenzweige mit Knospen oder den ersten zarten Blättern sind nicht nur für Zwergkaninchen und Nager geeignet, sondern auch für Vögel. Achten Sie bei Chinchillas wieder darauf, die Zweige vor dem Verfüttern erst gut durchtrocknen zu lassen. Neben dem Gesundheitsfaktor kommt hier sogar die Beschäftigung nicht zu kurz. Außerdem werden durch das Beknabbern auf natürliche Weise die ständig nachwachsenden Zähne der Nager kurz sowie der Vogelschnabel in Form gehalten.

Einfaches Gras

Während Langohren, Meerlis und Vögel wichtige Vitamine und Mineralien über das Gras erhalten, fressen es Hunde und Katzen für eine bessere Verdauung. Unverdautes wie z.B. Haare werden im Verdauungstrakt mit gefressenem Gras verbunden und kann so problemlos von den Vierbeinern wieder ausgeschieden werden. Bei Hunden kann man das Grasfressen außerdem beobachten, wenn ihnen übel ist. Sie versuchen so auf natürliche Weise ihren Magen zu beruhigen und zu reinigen. 🐾

Annette Schmitt

Ungeeignete Sammelorte

- Ränder viel befahrener Straßen, dort ist die Belastung durch Autoabgase zu hoch.
- In der Nähe von Baumschulen und Gärtnereien: Hier besteht eine erhöhte Schadstoffbelastung durch Dünger und Pflanzenschutzmittel.
- Feldränder, da dort meist auch noch Dünge- und Pestizidreste an den Pflanzen haften.
- Orte, an denen Hunde ausgeführt werden; hier kann für Kleintiere und Vögel eine Krankheitsübertragung durch den Hundekot erfolgen.

Sammeltipps

- Sammeln Sie nur den Tagesbedarf.
- Nehmen Sie keine bereits verwelkten oder vergilbten Blätter mit.
- Transportieren Sie die Pflanzen luftig und kühl, z.B. in einem Weidenkorb oder einem luftdurchlässigen Kartoffelsack.
- Verfüttern Sie die gesammelten Pflanzen sofort.
- Generell gilt: Hände weg von geschützten und Ihnen unbekanntem Pflanzen.

Innovativ

www.kerbl.de

- praktisch
- bedarfsorientiert
- hochwertig



 **KERBL**

Katzen leiden stumm

Eine Samtpfote ist ein perfektes kleines Raubtier. Um erfolgreich jagen und in der freien Natur überleben zu können, muss sie hart im Nehmen sein. Schwäche zeigen darf sie nicht. Deshalb kann es leicht passieren, dass der Besitzer zunächst nicht bemerkt, dass sein Liebling leidet. Erkennt der Mensch erst einmal Anzeichen dafür, dass den tapferen kleinen Kämpfer Schmerzen plagen, hat dieser wahrscheinlich schon über einen längeren Zeitraum gesundheitliche Probleme und sie still ertragen.

Ursachen für Leiden sind vielfältig

Mieze kann nicht nur spezielle Katzenkrankheiten bekommen, sondern grundsätzlich an allen Organsystemen und Geweben erkranken. Häufige Krankheiten sind etwa Parasitenbefall, Magen-Darm-Probleme, Entzündungen von Augen, Ohren, Hals oder des Zahnfleischs, Beeinträchtigungen des Bewegungsapparates, unterschiedlichste Verletzungen sowie Tumorerkrankungen. Schon bei jüngeren Samtpfoten können Herzkrankheiten auftreten, seltener sind in jungen Jahren Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit), Hyperthyreose (Schil-

drüsenüberfunktion), Blasengriß, Entzündungen von Nerven oder auch Erkrankungen der Leber feststellbar.

Während Magen-Darm-Störungen durch deutliche Hinweise erkennbar sind, verlaufen viele Krankheiten schleichend. So kann der Besitzer zum Beispiel Schädigungen von Herz oder Nieren bei seiner Katze über längere Zeit kaum erahnen. Eine enorme Gefahr besteht darin, dass unerkannte Krankheiten sich verschlimmern. Die Samtpfote leidet in einem solchen Fall nicht nur lautlos heftige Qualen. Ohne medizinische Behandlung können sich lebensbedrohliche Folgeerkrankungen entwickeln.

Aufmerksames Beobachten bietet effektiven Schutz

Da die Katze in vielen Fällen nicht durch klare Anzeichen auf ihre Not aufmerksam machen kann, ist sie dringend auf die Fürsorge ihres Menschen angewiesen. Um einer möglichen Krankheit früh auf die Spur zu kommen, sollte er sie Tag für Tag sorgfältig beobachten. Denn auch scheinbar harmlose Auffälligkeiten können bereits Symptome einer Erkrankung und stumme Hilferufe des Tigers sein.

Alles wie gewohnt?

Vielleicht ergibt der Check, dass lediglich zwei oder drei Fragen vom Besitzer der Samtpfote anders beantwortet werden als sonst. Doch selbst dann lautet die Empfehlung, einen Termin



Warnzeichen für gesundheitliche Probleme



- Frisst und trinkt die Samtpfote wie immer oder hat sie weniger Appetit und sogar abgenommen?
- Benutzt sie regelmäßig ihr Katzenklo oder weicht sie an andere Plätze aus?
- Riecht sie plötzlich unangenehm?
- Erreicht sie beim Putzen nach wie vor alle Stellen ihres Körpers oder sind Einschränkungen bemerkbar?
- Ist das Fell, insbesondere an Rücken und Schwanz, frei von Verklebungen und Verfilzungen?
- Spielt und tobt sie so gern wie bisher?
- Läuft und springt sie wie sonst oder wirkt sie öfter müde und antriebslos?
- Klettert sie nach wie vor ohne Mühe auf ihre Lieblingsplätze und benutzt ihren Kratzbaum oder könnte es sein, dass Schmerzen sie davon abhalten?
- Lässt sie sich wie immer streicheln und hochnehmen oder faucht sie plötzlich bei Berührungen?
- Reagiert sie auf liebevolle Zuwendung wie gewohnt oder zieht sie sich in der letzten Zeit mehr und mehr zurück?

beim Tierarzt zu vereinbaren. Denn nur mit einer gründlichen Untersuchung lässt sich feststellen, ob Mieze tatsächlich rundum gesund ist. Eigenwillige Katzen erlauben es ohnehin nur dem Experten, etwa ihre Körpertemperatur zu messen und mit einem Blick ins Maul zu prüfen, ob sich Zahnstein gebildet hat oder eine Entzündung des Zahnfleisches besteht. Erst recht kann nur der Tierarzt die Diagnose einer schwerwiegenden Krankheit, wie zum Beispiel eines Tumors, stellen.

Unnötige Schmerzen verhindern

Leider ist nicht jede Erkrankung einer Samtpfote heilbar. Doch gerade auch dann, wenn sich die Ursache für Schmerzen nicht beseitigen lässt, braucht der Patient Katze die fürsorgliche Hilfe seines Menschen. Schmerzmittel bewirken wohltuende Linderung und sorgen dadurch für wertvolle Lebensqualität. Viele Tierärzte nutzen inzwischen auch ergänzend die Möglichkeiten der Homöopathie. Unerkannte und unbehandelte Schmerzen quälen die Katze und können chronisch werden. Wenn sie sich im sogenannten „Schmerzgedächtnis“ verankern, bewirkt dies, dass die kranke Mieze Schmerzreize noch stärker wahrnimmt. Chronischer Schmerz kann sich außerdem zu einer eigenständigen Krankheit entwickeln.

Wenn der Besitzer sorgfältig auf Veränderungen im Verhalten seines Lieblings achtet, verhütet er, dass die Katze im Ernstfall stumm leiden muss. Wenn er sich für ihr Wohlbefinden einsetzt, erhält er dafür den schönsten Dank: Ihre zärtliche Zuwendung, die sie ihm über möglichst viele Jahre des Zusammenlebens schenkt und damit auch erheblich seine Gesundheit fördert! 🐾 Carola Bott



PROTECT

Lieblingsdiäten

für Katzen mit chronischer Niereninsuffizienz



Schützt, hilft
... und schmeckt!



- ✓ eiweißreduziert
- ✓ phosphorreduziert
- ✓ vorbeugend gegen Harnsteine
- ✓ mit Omega-3-Fettsäuren



Erhältlich bei Tierärzten, im Fachhandel und in vielen Onlineshops! www.animonda.de



Erste Hilfe!

Wer herausfinden möchte, welche Pflanzen für Haustiere giftig sind oder ob eine der Gartenpflanzen eine Gefahr darstellt, kann auf die umfangreiche Datenbank der Universität Zürich zurückgreifen. Sortiert nach Tierart und Giftstoffen, gibt es genaue Anweisungen, was bis zum Eintreffen des Tierarztes zu tun ist.
www.vetpharm.unizh.ch/giftdb/gift.htm

Der hundegerechte Garten

Gefahren hinter dem Haus

Hundehalter, die einen Garten besitzen, können sich glücklich schätzen. Der Vierbeiner kann nach Herzenslust herumtollen, während Herrchen und Frauchen gemütlich auf der Terrasse sitzen. Allerdings müssen Tierbesitzer einige Regeln beachten, damit der Garten hinter dem Haus nicht zur „grünen“ Gefahr für den Hund wird.

In den meisten Fällen geht die Vorstellung von Mensch und Hund in Sachen Gartengestaltung weit auseinander. So muss naturgemäß ein Kompromiss gefunden werden, damit sich Zwei- und Vierbeiner wohlfühlen. Der Garten muss also hundefreundlich gestaltet werden und gleichzeitig dem Menschen einen gemütlichen Rückzugsort bieten. Zugegeben: Ein nicht immer leichtes Unterfangen. Dabei dürfen Spiel und Spaß für den Hund ebenso wenig zu kurz kommen wie die gärtnerischen Gestaltungsphantasien des Halters.

Heimische Grünanlage für Zwei- u. Vierbeiner

Anders als der Mensch lässt sich der Hund in aller Regel nur wenige Augenblicke die wärmende Sonne auf den Pelz scheinen. Überwiegend ist er mit Buddeln, Scharren und Graben

beschäftigt, wenn er nicht andere Angebote von seinem Besitzer erhält. Schnell macht sich Langeweile breit. Hinzu kommt die Tatsache, dass Bello gerne mal sein großes oder kleines Geschäft in den Blumenrabatten verrichtet. Doch wie macht man seinen vierbeinigen Liebling gartentauglich?

Hundeetikette für den Garten

Mit konsequenter Geduld ist es möglich, den Hund an bestimmte Ecken zu gewöhnen, wo er sich lösen darf. Dieser Platz muss ihm zugewiesen werden. Sobald er ihn allein aufsucht, sollte er mit einem Leckerchen belohnt werden. Da das Graben und Buddeln den Hunden angeboren ist, kommt es bei vielen Arten zu diesem natürlichen Verhalten. Mit Spiel und ausgiebigen Spaziergängen kann man diesen Instinkt un-

terbinden. Manche Hunde buddeln sich unter Zäunen durch, um aus purer Unternehmungslust die Nachbargrundstücke zu erkunden. Aus diesem Grund sollte der eigene Garten für das Tier so interessant wie möglich gestaltet werden.

Hundebedürfnisse

Im Haus hat jeder Hund bereits einen eigenen Platz zugewiesen bekommen. Dies sollte dann auch im Garten passieren. Darüber hinaus kann ihm eine Buddelecke eingerichtet werden. Schließlich sorgt diese Beschäftigung für eine Stärkung der Muskulatur an den Vorderläufen. Auch die Krallen werden auf diese Weise natürlich abgewetzt. Und letztlich kann sich der Hund nach Herzenslust austoben.

Garten nach Hundewunsch

Bei der Einrichtung eines hundegerechten Gartens ist ein ausbruchssicherer Zaun vonnöten. Diese Zäune sind je nach Rasse unterschiedlich groß und bieten auf Wunsch einen sogenannten Unterbuddelschutz. Fachleute beraten vor Ort und spüren die Schwachstellen eines Gartens auf. Hundebesitzer sollten sich allerdings den Wunsch nach einem perfekten Garten verknäufen. So ist eine robuste Wiese besser als ein empfindlicher Zierrasen. Statt eines Gartenhauses bietet eine Hundehütte Rückzugsmöglichkeiten für den Hund. Des Weiteren sollte möglichst tiergerechter Spielzeug – wie es der Zoofachmarkt anbietet – vorhanden sein. Dann beschäftigt sich der Vierbeiner weniger mit Pflanzen oder anderen Knabbermöglichkeiten.

Auswahl der Gartenpflanzen

Während der menschliche Körper auf so manche pflanzliche Giftstoffe kaum oder gar nicht reagiert, können bereits kleinste toxische Spuren bei Hunden verheerende Folgen haben. Deshalb sollte ein Garten auch aus Pflanzensicht hundegerecht eingerichtet werden. Gartenpflanzen wie Efeu oder Narzissen sind für Mensch und Tier gleichermaßen gesundheitlich bedenklich. Bei Einnahme kommt es zu Vergiftungssymptomen, die mit Durchfall, Erbrechen, Apathie, Schwellungen, erhöhtem Speichelfluss und erweiterten Pupillen einhergehen. Bei einigen Pflanzen wie dem Riesenhirschen reicht sogar die bloße Berührung. Der Saft von Wolfsmilchgewächsen kann Schleimhäute und Augen reizen. Giftige Sträucher, Büsche und andere Pflanzen sollten aus der unmittelbaren Nähe der Vierbeiner verbannt werden. Manche Steinobstkerne enthalten Blausäure in unterschiedlich hoher Konzentration. Auch das kann tödlich sein. Natürlich darf auch das mit Düngemitteln versetzte Gießwasser nicht von Hunden aufgenommen werden. Denn hier besteht ebenso erhöhte Vergiftungsgefahr.

Vergiftungserscheinungen

Jetzt ist schnelles Handeln angesagt. Nachdem zuerst Pflanzenreste aus dem Fang entfernt wurden, muss der Tierarzt informiert werden. Pflanzenreste sowie das Erbrochene sollten in einer Plastiktüte verpackt aufgehoben werden. Beides hilft dem Veterinär oder der Vergiftungszentrale später bei der Suche nach dem Auslöser der Vergiftung. Falls das Tier Durst verspürt, ist die Gabe von Wasser erlaubt. Auf gar keinen Fall sollte Milch verabreicht werden, denn die begünstigt nur die Giftaufnahme im Körper. Es ist auch nicht ratsam, Erbrechen zu provozieren. Das vergiftete Tier muss so schnell wie möglich in tierärztliche Obhut. 🐾 Holger Bernert

PURINA
PRO PLAN®
Duo Délice

**95% der Tester* würden
PRO PLAN® Duo Délice
weiterempfehlen.**

**Zweifache Textur,
einmaliges Futtererlebnis.**

PRO PLAN® Duo Délice bietet hochwertige Zutaten in einer einzigartigen Kombination aus knusprigen Kroketten und zarten geschnetzelten Stücken, die Ihr Hund lieben wird. Vertrauen auch Sie auf PRO PLAN® Duo Délice und schenken Sie Ihrem Hund ein unvergleichliches Futtererlebnis.



*1.123 Befragungsteilnehmer,
Burda Intermedia Publishing GmbH, 2013



Tageszeiten im Aquarium

Licht an, Licht aus!

Je näher eine Aquarienlandschaft an ihr natürliches Vorbild heranreicht, desto schöner ist das für Bewohner und Betrachter. Eine besondere Herausforderung stellt dabei das Schaffen optimaler Lichtverhältnisse dar. Diese sorgen nicht nur für schöne optische Effekte, sondern sind Voraussetzung für gesunde Fische und kontrolliertes, natürliches Pflanzenwachstum.

„Der Lichteinfall in Meeren und Seen ist natürlich weit komplexer, als man ihn in einem Aquarium umsetzen kann. Dennoch gibt es zahlreiche Hilfsmittel, die Aquarianern das Nachahmen der Natur erleichtern. Besonders wichtig ist es, auf gut abgestimmte Hell- und Dunkelphasen zu achten. Denn diese gibt es mit Tag und Nacht auch in der Natur. Tagaktive Fische brauchen die dunkle Zeit, um sich zu erholen. Nachtaktive Arten hingegen schlafen tagsüber und werden erst im Schutz der Dunkelheit aktiv.

Leuchtmittel

Tagsüber können mit unterschiedlichen Leuchtmitteln unterschiedliche Lichtverhältnisse simuliert werden. Am besten lassen sich Aquarianer im sachkundigen Zoofachmarkt beraten. Egal ob

Südsee feeling oder tropisches Bachbiotop – am wichtigsten

ist, dass die Beleuchtung optimal auf die Bedürfnisse der jeweiligen Pflanzen und Fische abgestimmt ist. Nachts kann man für kurze Zeit ein spezielles, sanftes Mondlicht anschalten. So können Aquarianer sowohl die schlafenden als auch die nachtaktiven Fischarten prima beobachten, ohne sie zu stören.

Übrigens: Fische können sogar im Schlaf schwimmen. Ihr Schlaf ist nicht so tief wie der von Menschen, sodass sie bei Gefahr schnell wieder hellwach sind und reagieren können. Auch während des Schlafes sind die Augen geöffnet, da Fische keine Lieder haben. Daher auch grelles Licht während der Nacht unbedingt vermeiden, sonst schrecken die schlafenden Fische auf!

Optimale Lichtverhältnisse

In Anlehnung an einen durchschnittlichen tropischen Tag haben sich zehn

bis zwölf Stunden volle Beleuchtung für Aquarien als optimal erwiesen. Während dieses Zeitraumes werden Pflanzen und Fische ausreichend mit Licht versorgt. Beleuchtungszeiten von über zwölf Stunden würden vermehrtes Algenwachstum begünstigen und sollten daher vermieden werden. Mit einer Zeitschaltuhr können Aquarianer ganz einfach einen regelmäßigen Tag-Nacht-Rhythmus einhalten.

Idealerweise schaltet man morgens das Licht im Aquarium nicht abrupt auf volle Leistung. Auch abends sollte man plötzliche Dunkelheit vermeiden, denn auch in der Natur wird es nur allmählich heller oder dunkler. Bei Aquarien mit mehreren Leuchtstoffröhren können diese einfach zeitversetzt beziehungsweise ausgeschaltet werden. So wird den Fischen Stress erspart. 🐾 IVH



Was kostet ein Vierbeiner?

Der Hundehalter in spé

Die Anschaffung eines Hundes sollte gut überlegt werden, schließlich übernimmt man damit eine große Verantwortung – je nach Rasse kann ein Hund durchaus 15 Jahre oder älter werden. Deshalb ist es ratsam, sich vorab Gedanken über die entstehenden Kosten zu machen.



Relativ gut kalkulierbar sind Ausgaben wie Futter, Zubehör, Versicherung usw. Es gilt aber unbedingt zu bedenken, dass auch unvorhersehbare Ausgaben hinzukommen können, wenn sich der Hund verletzt, spezielles Training benötigt, chronisch krank wird o.a.

Vor der Anschaffung gut informieren

Zunächst sollten Sie sich bei Züchtern, Tierärzten oder in Fachmagazinen informieren, welche Hunderasse gut zu Ihnen passen könnte. Wer einen gesunden und wesensfesten Vierbeiner erwerben möchte, wird sich nur bei seriösen Züchtern umsehen, bei denen ein Hund, je nach Rasse, bis zu 2500 Euro kostet, seltene Rassen können sogar noch teurer sein. Es kann aber auch eine gute Wahl sein, sich bei Tierschutzorganisationen umzuschauen, denn dort warten viele Fellnasen sehnsüchtig auf ein neues Zuhause. In einem gut geführten Tierheim wird man Sie kompetent beraten. Hier ist in der Regel eine Schutzgebühr für den Hund zu entrichten, die je nach Tierheim bei etwa 150 Euro liegt.

Die erste Grundausstattung

Des Weiteren benötigen Sie eine erste Grundausstattung, zu der Dinge wie Halsband, Leine, Bürste, Hundebett sowie Futter- und Wassernapf gehören. Für ein einfaches Starterset sollte man etwa 80 Euro einplanen. Welches weitere Zubehör dann ausgewählt wird, ist abhängig von den individuellen Wünschen des Besitzers, aber auch der jeweiligen Hunderasse. So benötigen beispielsweise einige kurzfellige Hunde an kalten oder

nassen Tagen einen Mantel, während andere ganz darauf verzichten können.

Soll der Hund im Auto mitfahren, benötigt er ein Sicherheitsgeschirr (ab 15 Euro) oder eine Sicherung mittels Gitter (ca. 60 Euro) oder Transportbox (ca. 40 Euro). Der Zubehörmarkt rund um den Hund ist groß, so dass für nahezu jeden Vierbeiner die richtige Ausrüstung dabei sein sollte. Bei Unsicherheiten oder auch für Ersthundebesitzer ist eine Beratung im Fachmarkt hilfreich.

Laufende Kosten

Unterschiedlich sind auch die Kosten für Futter, denn kleine Hunde benötigen natürlich weniger Nahrung als große. Hier sind je nach Größe, Alter und Rasse und je nachdem ob Trocken-, Dosen- oder auch Frischfutter (BARF) gefüttert werden soll, monatlich etwa 20 bis 80 Euro zu kalkulieren.

Weiterer Kostenfaktor ist eine Haftpflichtversicherung für den Vierbeiner, die zwar nicht überall Pflicht ist, aber dennoch abgeschlossen werden sollte, um im Schadensfall abgesichert zu sein. Die monatlichen Kosten hierfür belaufen sich auf etwa 5 bis 10 Euro. Pflicht hingegen ist die Hundesteuer, deren Sätze je nach Gemeinde bei 100 bis 200 Euro pro Hund im Jahr liegen. Unterschiedlich ist die Einstufung der sogenannten Listenhunde, für die in manchen Regionen bis zu 1000 Euro jährlich verlangt wird. Teurer wird es auch für den zweiten oder dritten Hund, weil diese in der Regel höher eingestuft werden als der erste.

Für Tierarztkosten mit Impfungen und Entwurmungen kalkuliert man etwa 150 Euro pro Jahr. Allerdings können hier immer Kosten auftreten, die schnell einige hundert Euro betragen, wenn der Hund ernsthaft erkrankt oder einen Unfall hat. Auch wenn der Vierbeiner in die Jahre kommt, ist in den meisten Fällen mit zusätzli-

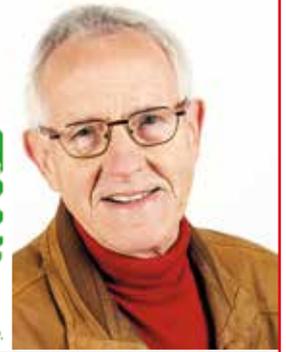
chen Ausgaben für Tierarzt, Medikamente, Spezialfutter oder diversen Hilfsmittel wie z. B. einer Einstiegsrampe (ab 60 Euro) fürs Auto zu rechnen.

Tierpension, Tiersitter und Hundeschule, weitere Kosten können anfallen, wenn Sie den Hund im Urlaub in eine Tierpension bringen, hier ist mit etwa 25 Euro pro Tag zu rechnen. Soll der Vierbeiner mit auf Reisen, gibt es zahlreiche hundefreundliche Hotels oder Pensionen, die aber oftmals einen unterschiedlich hohen Aufschlag (ab 5 Euro) für den Vierbeiner verlangen. Mitunter kann es aus zeitlichen Gründen oder bei Krankheit notwendig werden, einen Tiersitter zu engagieren, für den Sie ab 10 bis 15 Euro pro Stunde kalkulieren sollten.

Ob Sie einen jungen Hund haben oder Probleme bei der Erziehung auftauchen, ein Besuch in einer Hundeschule ist ratsam. Die Preise hierfür variieren sehr stark, sodass Sie sich am besten bei mehreren Hundeschulen vorab ein Angebot einholen sollten – Gruppenstunden sind meist preiswerter als Einzelstunden. Bei einigen Rassen wie Pudel oder manchen Terriern kommen Ausgaben für Trimmen oder Scheren hinzu. Je nach Art des Aufwands, ob nach Rassestandard oder für den Hausgebrauch, liegen die Preise hier bei etwa 80 bis 150 Euro. Sie können Ihren Hund aber auch selber scheren, eine Profi-Akku-Schermaschine kostet ca. 200 Euro.

Extras

Besonders bei Welpen können kaum kalkulierbare Ausgaben, wie beispielsweise zerkaute Schuhe



FRAG DEN TIERARZT

Zwei Tipps von Dr. Rolf Spangenberg, tierärztlicher Berater der ZZF-Online-tierpraxis unter www.zzf.de

Welli ist lahm

Mein Wellensittich hat öfter Freiflug. Dabei hat er sich wohl einmal in der Gardine verhakt und das Beinchen gezerrt. Er zieht es nämlich öfter hoch und steht nicht mehr darauf. Schmerzen scheint er nicht zu haben. Wie kann man ihm helfen?

Dr. Spangenberg antwortete:

Wenn es wirklich nur eine Zerrung ist, wird sie in ein paar Tagen von allein ausheilen. Aber – meine Befürchtung ist, dass es sich um einen – unheilbaren – Nierentumor handeln könnte. Beim Vogel zieht nämlich der Ischiasnerv durch das Nierengewebe. Hoffen wir, dass ich Unrecht habe!

Schlangen und Hund

Unser Grundstück grenzt an einen kleinen See. Gelegentlich habe ich im Ufergebüsch eine blaue Schlange beobachtet. Daran ist auch unser kleiner Hund interessiert, er versucht sie zu fangen. Kann er gebissen werden?

Dr. Spangenberg antwortete:

Umgekehrt, die blaue Schlange – wohl eine der seltenen und streng geschützten, ungiftigen Ringelnattern – ist durch den Hund gefährdet. Achten Sie unbedingt darauf, dass er sofort von ihr ablässt, wenn er sie ausgespät hat. Sie wird ins Wasser flüchten. Ihr Hund ist doch hoffentlich gut erzogen?

oder Schäden der Wohnungseinrichtung hinzukommen, gegebenenfalls ist auch eine neue Grundstückseinzäunung notwendig. Letztendlich kommt also einiges an Kosten zusammen – aber die Freude, Wärme und Lebenslust, die ein glücklicher Vierbeiner Ihnen dafür täglich zurückgibt, ist mit Geld gar nicht aufzuwiegen! 🐾 Meike Bölts



Zeigt her Eure Füßchen ...

Ziervögel übernehmen ihre Körperpflege normalerweise selbst und wir Menschen brauchen nicht einzugreifen. Nur unter bestimmten Umständen sind bei Sittichen Krallen- und Schnabelpflegemaßnahmen erforderlich. Was dabei zu beachten ist und weshalb man am besten einen Tierarzt zu Rate zieht, sollte jeder Vogelhalter wissen.

Oft stellt sich irgendwann die Frage, ob es nötig ist, die Krallen und den Schnabel zu kürzen. Eine pauschale Antwort gibt es nicht, denn nicht jeder Fall ist gleich. Bei vielen Sittichen nutzen Schnabel und Krallen auf natürliche Weise ab. Naturäste und andere natürliche Knabbermaterialien sind dabei sehr hilfreich.

Zu lang oder außer Form

Es kann jedoch auch geschehen, dass es zu einem übermäßigen Wuchs kommt. Sind die Krallen zu lang, könnte ein Vogel damit hängen bleiben. Zerrungen, Beinbrüche oder sogar ausgerissene

Krallen und damit verbundene schwere Blutungen sind oft die unschöne Folge. Wächst der Schnabel zu stark, kann der betroffene Vogel ab einem bestimmten Punkt nicht mehr fressen. Somit sollte klar sein, dass ein Eingreifen erforderlich ist, sofern die Krallen und/oder der Schnabel zu lang sind.

Krallen und Schnabel

Krallen und Schnabel eines Vogels bestehen aus einer Hornsubstanz. Der Hornteil des Vogelschnabels wächst wie eine Hülle um einen knöchernen inneren Teil. Dieser ist dort, wo sich die Wachstumszone des Schnabelhorns befindet, sehr gut durchblutet. Auch im Inneren der Vogelkrallen befindet sich je ein Blutgefäß, das etwa bis zum zweiten Drittel der Länge der Kralle reicht. Bei Sittichen, die sehr helle Krallen haben, sind diese Blutgefäße im Gegenlicht als

rötliche Bereiche zu erkennen. Sind die Krallen dunkel, sieht man die Blutgefäße allerdings nicht.

Kürzen der Krallen

Aufgrund des Vorhandenseins der Blutgefäße sollte niemals einfach drauflos geschnitten werden. Falls die entsprechenden Pflegemaßnahmen erforderlich sind, sollte man einen erfahrenen Tierarzt kontaktieren und sich beraten lassen. Viele Tierärzte übernehmen das Kürzen von Krallen und Schnabel gern gegen eine kleine Gebühr oder zeigen dem Vogelhalter, wie es geht und wie es sich vermeiden lässt, die durchbluteten Bereiche zu verletzen.

Besuch beim Tierarzt

Der Arztbesuch ist aus einem weiteren Grund wichtig: In manchen Fällen verursacht eine Lebererkrankung ein übermäßiges Krallen- und Schnabelwachstum.

Eine Behandlung dieser Grunderkrankung ist ausgesprochen wichtig. Das Kürzen der Krallen und des Schnabels kann die Lebererkrankung nicht heilen und ist deshalb nur eine kosmetische Maßnahme, die zusätzlich durchgeführt werden sollte. Weitere Infos unter: <http://www.birds-online.de/gesundheit/gesallgemein/schneiden.htm>.

✿ Gaby Schulemann-Maier



Foto: Gabi Schulemann-Maier

Bei diesem Wellensittich ist der Oberschnabel aufgrund einer Lebererkrankung zu lang.



Erholung

Toscana, schöne Landhäuser
+ FeWo's Tel. 06131/671669
www.agenzia-toscana.de



Fränkisches Seenland/ Altmühltal

FH+Fewo's, eingez. Hundewiese,
Agilityparcour, Angelweiher,
Rad- + Wandern,
Tel. 09837/1240
www.gaestehausandrea.de



Endlose Spaziergänge am
Strand, gesundes Heilklima ge-
nießen und dann in der Sauna
entspannen! Wellness und
Wohnen unter Reet: Residenz
Klaus Störtebeker – Ostseeheil-
bad Zingst: Exklusive FeWo (54
+ 65 qm) zum Wohlfühlen! 2-4
Personen, teilw. offener Kamin,
Balkon (Süd-West), großer
Wellnessbereich, Tiefgarage,
zentrale Lage zwischen Strand
(18 km lang) und Bodden, Tel.
0179 5109671



Belg. Nordseeküste,
gönnen Sie sich und Ihrem
Hund Urlaub im gemütl. FH,
eingezäunter Garten 198 bis
595 Euro/Wo+ NK, Sat - TV
Kamin, Tel.: 021 52 510 888
und 003259 33 0 367
www.ferien-in-belgien.info



Ferienwohnung & Ferienhaus
bei Carolinensiel Nordsee, idylli-
sche Lage direkt am Ufer der
Harle! 6.500 qm Areal, 65 qm,
bis 4 Pers., Sitzplätze am Was-
ser, ab 32 Euro/Tag, kleine und
mittelgroße Hunde erlaubt und
willkommen Tel. 04466 918364
www.nordsee-friesland-urlaub.de



GRIECHENLAND-(Süd-)
ITALIEN
Cilento/Sizilien/Toskana/ROM
www.fewo-it.de
Telefon 0203 3934822



FICHELGEBIRGE,
Naturpark Oberfranken, 2 Fe-
Wos in Schönwald an der deut-
schen Porzellanstraße, für 2-7
Pers. à 2 Pers. EUR 32,-, Kinder
ermäßigt, Haustiere frei, 160
qm in idyllischer Lage, keine
Zusatzkosten. Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!
Telefon 09294 942126



IMPRESSUM

H&P Verlag GmbH & Co. KG
Robert-Blum-Str. 21
51373 Leverkusen
Telefon: 0214 86842-60
Fax: 0214 86842-69
E-Mail: info@heimtier-journal.de
www.hp-verlag.de

Geschäftsführer: Manfred Hötzer
Amtsgericht Köln HRA 25592
USt-ID:
DE 258 202 580

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 16 vom 01.01.2014
Verkaufsleitung: Katja Grede
E-Mail: k.grede@hp-verlag.de, Tel.: 0214 86842-67
Anzeigenabwicklung: Sandra Becker
E-Mail: s.becker@hp-verlag.de, Tel.: 0214 86842-72

Redaktionsleitung: Gabriele Evertz
Redaktionelle Mitarbeit: Petra Mundil

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte
Manuskripte sowie den Inhalt der angegebenen Webseiten.

Bildmaterial: Deike Verlag, Ulli Gerlach, iStockphoto.com, Regina
Kuhn, Gaby Schulemann-Maier, Zentralverband Zoologischer
Fachbetriebe e.V. (ZZF)

Gestaltung/Produktion:
Isabella Vierthaler

Druck: heckel GmbH, Nürnberg

Vermittlung von Tierbetreuung

Sie möchten gerne ein Haustier regelmäßig oder übergangsweise betreuen?
Oder sind Sie auf der Suche nach einer liebevollen Unterkunft für Ihr Haustier
oder einer treusorgenden Person, die sich z.B. während eines Urlaubs um
den geliebten Hausfreund kümmert? Dann hätten wir hier etwas für Sie!

Das Tiersitting-Portal www.urlaubstiere.de richtet sich ausschließlich an tierliebe
Privatpersonen und ermöglicht sowohl Tierhaltern als auch Tiersittern nach per-
sönlichem Bedarf genau die passende Betreuung oder das bevorzugte Haustier
zu finden, egal ob Katze, Hund, Meerschweinchen, Stubenvogel oder andere
Haustiere.

Keine kommerziellen Anbieter

Die Tierbetreuung ist eine rein unentgeltliche Dienstleistung von
Tierfreunden für Tierfreunde, wobei natürlich anfallende
Futterkosten zu erstatten sind.



www.urlaubstiere.de